

Adventskalender: The third and last FanFiction about Love

Von Hypsilon

Kapitel 12: Heartworks

Vor Spielbeginn reichten sich die Jungs die Hände. Koganegawa stand als neuer Kapitän Shibayama gegenüber, der nach Kenma den Kapitänsposten übernommen hat und als Libero zu einer seltenen Sorte Kapitän gehörte, aber Coach Nekoma empfand, dass er die richtige Mischung aus Ruhe und Aufruhr an den Tag legte. Shibayama hatte auch Lev gut im Griff. Anders als Kuroo und Yaku, kontrollierter als Kenma und er war bedacht auf die Gruppendynamik.

Koganegawa war nach Futakuchi der Meinung, alles viel besser und cooler und noch toller zu machen, scheiterte aber bald an seiner Autorität, die durch seinen eigenen Schalk untergraben wurde. Aber wo Koganegawa nicht durchgreifen konnte – überall – schritt Oiwake als Coach ein.

Die Coaches tauschten ein Nicken aus, der Startpfiff ertönte und Inuoka holte auf Nekomas Seite zum ersten Aufschlag aus. Sakunami nahm für Dateko perfekt an um Koganegawa ein gutes Zuspiel zu ermöglichen. Der Angriff wurde von Shibayama vereitelt und der erste Angriff auf die neue eiserne Mauer wurde getätigt. Vergebens. Der Ball prallte ab, wie Wasser auf Glas, fand den Weg zum Boden genau so schnell wie ablaufender Regen. „Ich muss einfach noch höher springen“, rief Inuoka motiviert und deutete Teshiro, dass er ihm höher zuspielen sollte.

Der Aufschlag wechselte die Seite, Fukiage bereitete sich vor und der Kampf, den Ball in der Luft zu halten, ging wieder los. Für Lev war es wie jedes Mal zu Beginn, er war noch nicht ganz da. Das ärgerte vor allem Yaku, der nicht ruhig sitzen bleiben konnte. „Du führst dich auf wie so ‘ne Soccer-Mom“, lachte Kuroo neben ihm. „Volleyball-Mom und Hey! Gar keine Mom! Wenn hier wer ‘ne Mom ist, dann du mit deinen Bemutterungen“, knurrte Yaku und linste zu Kenma hinüber, dessen Augen zwischen Spielfeld und Konsole wechselten. Ganz davon abbringen konnte ihn wohl wirklich nur Hinata.

Kuroo gluckste auf. „Hättest du nicht ein bisschen Selbstkontrolle, würdest du hier wohl auf und ab laufen“ – „Hätte ich keine Selbstkontrolle, ich würde dir eine reinhauen“

„Fight Club?“ Kuroo und Yaku drehten sich gleichzeitig zurück um in Fukunagas große Augen zu schauen. „Oh, der Herr genehmt sich also auch hier her, dachte schon, du hast dich verfahren und bist in Fukushima raus“, lachte Yaku und umarmte Fukunaga

zur Begrüßung. Kuroo gab einen Fist-Bumb und Kenma nickte, horchte aber auf als er die Begründung für die Verspätung und die getrennte Anreise hörte. Denn sie kam nicht von Fukunaga.

„Sorry, das war meine Schuld, also nicht nur, aber das ist 'ne andere Geschichte.“ Komori Motoya trat neben Fukunaga hervor. „Aber wir sind genau rechtzeitig gekommen, den ersten Patzer haben wir beim Reinkommen gesehen“, sagte Komori weiter und verzog mitfühlend das Gesicht.

„Na solange du auf unserer Seite bist, ist alles in Ordnung“, sagte Kuroo und deutete den beiden, sich zu setzen. In die Reihe vor ihnen. Ihm entging dabei nicht, dass ihre Finger ineinander verschlungen waren und lehnte sich daraufhin zwischen ihren Köpfen nach vorne. „Und? Wie lange läuft das schon?“, fragte er. „Pffft... Sag doch, du bist hier die Mom“, stichelte Yaku von der Seite. Kuroo winkte ab und ließ sich von Komori erklären, dass sich er und Fukunaga beim vergangenen Frühlingsturnier näher gekommen sind. Für einen Moment fragte er sich, warum ihm das damals nicht aufgefallen ist, aber dann wurde ihm schmerzlich bewusst, dass es zu der Zeit bereits zwischen ihm und Kenma kriselte und dass er für nichts Anderes mehr einen Kopf gehabt hat.

„Und seit Sommer sind wir richtig zusammen“, sagte Komori und gab Fukunaga einen hauchzarten Kuss auf die Wange. „Hach, die Liebe“, hauchte Kuroo mit der Hand auf der Brust, weil in Fukunagas Gesicht rote Farbe aufging und er ihm gar nicht in die Augen sehen konnte. „Das muss dir nicht unangenehm sein“, sagte Kuroo zu ihm. Komori wandte sich an Kenma, der in sein Videospiele vertieft war aber aufmerksam zuhörte, das sah man ihm an.

„Und Kozume hat heute sein erstes Date“, kicherte der ehemalige Libero der Itachiyama. „Schon aufgeregt?“, fragte er nach. „Nicht sehr“, antwortete Kenma knapp, er spürte aber sofort, wie unruhig Kuroo neben ihm wurde. „Es ist keine große Sache“, sagte er noch.

„Verdammt, Kenma, das ist schon eine große Sache, wobei... ja eigentlich wirklich nicht“, sagte Kuroo und lachte, weil er an Hinatas geringe Körpergröße dachte. Keine große Sache.

„Lass uns lieber das Spiel sehen“, sagte Kenma und senkte sogar den Handheld um zu zeigen, dass er das Thema nicht weiter beleuchten wollte. In Kuroos Augen war er nun ganz eindeutig aufgeregt, wenn er für die Themenvermeidung sogar solche Schritte in die Wege leitete. „Sei einfach du selbst, deswegen mag er dich ja“, sagte Kuroo, auch wenn er sich mit der Tatsache, dass sein Ex-Freund ein Date hatte, noch nicht abfinden wollte. Gut, dass er heute noch Zeit mit Tsukishima verbringen würde.

Auf dem Spielfeld wurde währenddessen nicht ausgewichen. Teshiro spielte Lev mit einer ungeahnten Natürlichkeit zu, dass der große Junge fast jeden Ball über die eiserne Mauer hinweg schlug und einige Punkte holte. Wenn sich die Date Tech Mannschaft zu sehr auf den Halbrussen konzentrierte, bot sich auch Inuoka an und knallte den Ball an den Blocks vorbei. Die beiden Angreifer ließen die Zählertafel aber nicht jedes Mal aufblättern, denn Sakunami fischte auf der anderen Seite nicht nur einmal den Ball zurück ins Spiel, dass der Kampf um den Sieg ein unerbittlicher wurde.

„Nice Safe, Yuki-kun!“, rief Teshiro und spielte den nächsten hohen Ball zu Lev. Über den Block hinweg. Keine Ballberührung. Aus.

„Verdammt“, fluchte der Angreifer. Auf der Tribüne fuhr sich Yaku angespannt durch die Haare. „Warum passiert das immer wieder? Er muss doch langsam wissen, dass er eine steilere Flugbahn braucht“ – „Ja, aber dann ist Sakunami da“ – „Dann soll er ihn austricksen!“

Dateko übernahm die Führung.

„Go! Go! Let's Go! Let's Go! Dateko!“

Es wurde lauter. Lev nahm den nächsten Aufschlag an. Teshiro bereitete das Zuspiel vor. Inuoka war sich sicher, er würde den nächsten Ball schlagen und so war es auch die eiserne Mauer, die sich direkt vor ihm aufbaute, dass sich bereits Panik in ihm aufbaute, aber der Ball ging zu anderen Seite und wurde eine Handbreite neben Sakunami im Mittelfeld versenkt.

„Ich dachte echt, der geht an mich“, lachte Inuoka. „Ich hab eben auch ein paar Tricks drauf“, sagte Teshiro und sah zurück zu Lev, der nun am Aufschlag stand.

„Ich kann das nicht ansehen“, sagte Yaku und hielt sich die Hände vor die Augen.

Aufschlag. Einwandfreie Annahme. Zuspiel. Angriff. Block zur Seite. Punkt. Um Punkt um Punkt.

Ein erbarmungsloser Kampf zog sich um den Sieg des ersten Satzes. Kaum lag Nekoma vorne, schien sich die Mauer höher aufzubauen denn je. Aber umso aggressiver wurden Inuoka und Lev, aber Teshiro hielt auch an den anderen Angreifern fest und wirkte tatkräftig beim Block mit. Und dann wurde die eiserne Mauer durchbrochen. Inuoka holte den Satzball.

25 : 27 für Nekoma